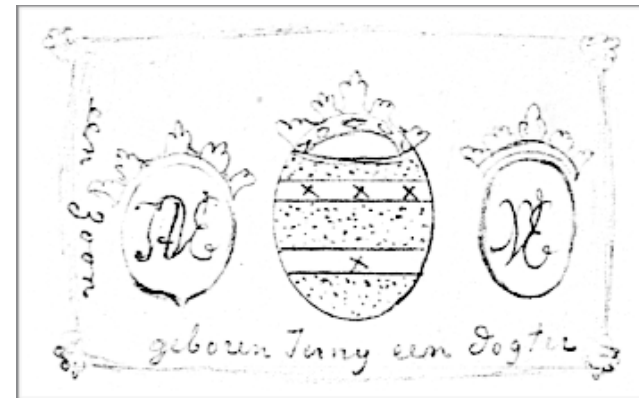


Altes Taubenhaus auf einer Wiese beim Hause Beystein.



Kissen im Reichsmuseum zu Amsterdam (Saal 248)
Siehe pag. 343

Lebensjahren, da er selbst leidenschaftlicher Jäger gewesen, mit Ausdrücken des Neides Papa mit reicher Jagdbeute am Abend heimkehren sah. Die schönen Alleen werden wohl hie und da im Laufe der langen Jahre den einen oder anderen der Kameraden aus dem Reich der Bäume haben fallen sehen durch Sturm und Alter. Den anderen ist auch wohl ein Opfer der Axt geworden, allein es ist noch immer hier das Bild wie es früher gewesen sein muss. Das ist der Boden, auf dem und die hohen Buchenwipfel unter denen sie gewandert sind, alle die vielen van Erckelens von Frank Hendrik bis zu meinem Papa und zu meinem ältesten Bruder Bernhard, welcher wohl auch als Säugling hier herumgetragen worden. Hier bewegten sich die vielen Brüder und Schwestern, die vielen Vettern und Cousinsen, während der sommerlichen Zeit, alles Angehörige des gleichen Stammes. Hier mag wohl manches Leid ausgetragen, aber sicher viel, viel Freud und Liebe gesponnen worden sein.

Ein Plätzchen mag besonders erwähnt sein. Nicht weit von dem Taubenhäuschen im Anfange des Parks, ist eine kleine Anhöhe, deren Fläche kaum zimmergroß ist. Ruhebänke sind dort aufgestellt und in dichter Reihe ist diese kleine Fläche umgeben von den stattlichsten alten Buchen, deren Laubdach ineinander geschoben ein herrliches Gewölbe bildet. Man genießt in ungestörter Ruhe den Blick auf die Wiesen, den Park, und das Haus.

Verfolgt man die Allee weiter, so gehen nach rechts und links schattige Wege mit neueren

oder älteren Anlagen ab. Die Länge des Parkes ist ungefähr 10 - 15 Minuten, seine Breite etwas weniger. In Mitte desselben liegen zwei, früher zur Fischerei benutzte, Weiher. Die hohen Alleen reihen sich in wiederholten Linien durch die ganze Anlagen, sich hin und wieder kreuzend, stellenweise nur in unregelmäßiger Andeutung. Dazwischen vereinzelt alte Bäume und niedriges Gestrüpp. Alles ist auf sorgfältigste gepflegt. An den eigentlichen Park schließen sich Holzungen an mit Abkürzungen für Wild, weiterhin Acker und Wiesenflächen, Heidepartien und vereinzelt Büsche. Das war das Feld, wo ganz in ungestörter Freiheit auf eigenem Grund und Boden die Vorfahren der Jagd und die Jugend der freien Bewegung oblagen. Alles ist in der wohlthuenden Ruhe geeignet, den Menschen zu erquicken und unser Wunsch wurde laut: Wie schön wäre es, wenn die Familie noch im Besitze einer solchen Freiheit wäre. Frank Hendrik, Peter Frank und die folgenden Generationen sie mögen wohl nicht gedacht haben, dass 100 und mehr Jahre noch ihrem Tode ihre späteren Nachkommen hierhin kommen würden, Erinnerungen an sie zu begrüßen mit dem Wunsche den Boden zu betreten, wo sie so lange gelebt und gewirkt.

Nach der Rückkehr zum Hause bedachte uns Frau Simont mit einer Photographie vom jetzigen Beystein und zeigte uns einige ältere Bilder - das älteste vielleicht aus circa 1700, das zweite aus der Zeit als Beystein in ihren Besitz kam, das dritte aus der Zeit nach der Renovierung



Die Weiterreise ging über Amersfoort nach Amsterdam. Hiermit war natürlich die eigentliche Familienforschung beendet. Von Gliedern der Familie wurde hier der Oberpostdirektor van der Uperich und Familie besucht, wie in Harderwijk Peter Huberts und Familie. In den Museen wurde Umschau gehalten nach etwaigen Funden. Eine Anzahl von Wappenabbildungen wurde gesammelt. Dieselben wurden verglichen mit den bisherigen Kenntnissen und sind an entsprechenden Stellen erwähnt. Im Saal 248 des Reichsmuseums befand sich unter den Sachen der Familie van Amstel ein circa 20 cm langes weißseidenes Kissen, anscheinend Nadelkissen. Dasselbe fällt auf durch die verschlungenen Namenszüge, in welchen v. E. enthalten ist. Weitere Verbindungspunkte sind mir nicht bekannt. Abbildung siehe pag. 332. Alles Sehenswerte dieser Stadt, sowie das der anderen Plätze zu erwähnen ist nicht im Rahmen der Familienchronik.

Die weitere Route führt nach Haarlem, Zandvoort, Leyden, und zum Haag. Hier wurden die Familie van Lielaar, Frau und Frl. Therese besucht und auf der sehr reichhaltigen Bibliothek Nachforschungen gehalten. Spezielles über die Familie v. E. wurde außer dem Bekannten nicht aufgefunden, dagegen Manches über angeheiratete Verbindungen.

Leider war der Sekretär des Archivs von Hoogen Raad van Adel ins Justizministerium verreist, so dass dort keine persönlichen Nachforschungen gehalten werden konnten. Bezüglich des Adels der Familie besagt jedoch ein früher Brief von diesem Herrn.

dass er die Ansicht anderer (z. B. Hildebrandt) bezüglich des Adels der Familie nicht teile, und dass seine Untersuchungen im Adelsarchive ihm die Wahrscheinlichkeit des Adels nicht gebracht hätten.

Vom Seebade Scheveningen ging es nach Rotterdam, dann wurde über Dordrecht - Rosendahl ein Besuch den interessanten Insel Walcheren angeschlossen mit Besichtigung von Middelburg und Vlistingen. In Rotterdam galt unser Besuch den Frl. van Tomputte, zwei Schwestern, welche nebst ihrem Bruder nach dem Tode der Mutter allein dort leben. Damit hatte die schöne Reise mit ihren nachhaltigen Eindrücken ihr Ende erreicht.

Vielleicht bleibt der Besuch einiger weiterer Orte wie Apeldoorn, Barneveld, Doornspyck, Elburg, Brummen, Nijmwegen, spätere Jahren vorbehalten, wenn die Aussichten noch genügend Ausbeute, so besonders in Doornspyck und Apeldoorn sich vermehrt haben sollten.

X. Generation

Franziscus Hendricus Aloysius Philippus van Erckelens war der einzige, lange lebende Sohn Peter Franks.

In den Kirchenregistern von Harderwijk ist angeführt: F. H. A. Ph. v. E., Sohn von Peter Frank v. E. utriusque jur. doct. und A. G. M. van der Merwede v. M., getauft am 3.3.1764.

Seine Paten sind Philippus van Baerle und Agnes Hagen.

Er war nicht der einzige Sohn, denn nach dem gleichen Register ist 12 Jahre vor ihm (25.5.1752) ein Bruder geboren, der früh gestorben zu sein scheint, dessen Tod jedoch nicht genauer bekannt ist (pag. 311). Am 28.5.1752 wurde getauft Franziscus Hendricus Josephus v. E., Sohn von Peter Frank v. E. jur. doct. und A. G. M. Muilwyck.

Die Patin ist Johanna Hagen, die Mutter des Vaters.

F. H. A. Ph. hatte 5 Schwestern, welche sich sämtlich verheirateten. Die männlichen Glieder waren damals in der Familie v. E. selten indem auch in den Seitenzweigen meist Töchter geboren wurden.

Er erreichte ein hohes Alter von beinahe 84 Jahren und starb zu Harderwijk im Hause auf der „groote Poort Straat“ Nr. 585 am 26.1.1848. Bei seinem Tode lebten 5 seiner Kinder. Auch seine

zweite Frau überlebte ihn noch 12 ½ Monate. Die Kinder welche bei seinem Tode leben, waren:

- Petrus Leonardus Aloysius v. E.
- Wilhelmine Henriette Maria v. E., unverheiratet
- Franziscus Hendricus v. E., damals 1 Jahr verheiratet
- Henriette Theodora v. E., die Frau von Philipp Roeffs
- Theresia Petronella Aleida v. E., die Frau von H. B. F. Huberts.

Alle überlebten danach den Vater.

F. H. A. Ph. verheiratete sich zum ersten Male am 29. Juni 1802 (Heiratskontrakt vom 27. Juni 1802) mit Maria Catharina van Heilmann. Aus dieser Ehe entspross der Sohn Petrus Leonardus. Die Gattin starb nach einjähriger Ehe am 26.6.1803 zu Putten.

Zum zweiten Mal verheiratete er sich im August 1807 zu Rotterdam (Ehekontrakt vom 19.8.1807) mit Cornelia Barbara van Tomputte. Aus dieser Ehe entsprangen die vier anderen Kinder, darunter als einziger Sohn mein Vater.

F. H. A. Ph. lebte im Sommer, wie seine Eltern, auf Beystein und im Winter in Harderwijk. Eine eigentliche Berufstätigkeit hat er nicht gehabt. Er verwaltete seine Besitzungen und Güter und bewirtschaftete dieselben teilweise selbst, wobei der sommerliche Aufenthalt auf Beystein größtenteils der Annehmlichkeit gedient haben mag. Er liebte bis zu seinen späteren Lebensjahren die Jagd und den Fischfang, war in seiner Lebensweise sonst einfach. Seine Körperform war schlank und groß, er trug den Typus der Familie v. E.. Seine Charakter soll ehrenhaft, ruhig und einfach gewesen sein.

Er war sehr besorgt für die Erziehung seiner Kinder und ließ denselben vorzügliche Schulkenntnisse zukommen, zumal ein Teil seiner Kinder talentvoll war und besondere Anlagen für Sprachkenntnisse hatte, so z.B. Henriette Theodora. Er verkehrte mit den vornehmen Familien des Landes, sie besuchten sich gegenseitig und besonders war auf Beystein im Sommer der Ort der Zusammenkunft.

In Harderwijk verwaltete er das Amt eines Wethouders. Diese Stellung ist ungefähr mit unserem Beigeordneten Bürgermeister zu vergleichen. Die Wethouder saßen bei den Ratsversammlungen zur Seite des Bürgermeisters, darauf folgten die Stadtverordneten. Es gab ihrer wenigstens zwei.

Außerdem bekleidete er lange Jahre den Posten eines Mitgliedes der Versammlung der Provinzialen Staaten von Gelderland. Als solcher musste er einmal im Jahre zu den Sitzungen derselben auf 2-3 Wochen nach Arnheim. Mit besonderer Freude und regem Interesse nahm er daran teil.

Nach seinem Tode am 26.1.1848 fand sein Begräbnis auf dem Kirchhofe zu Harderwijk statt am 30. Januar. Das Grab befindet sich in der Abteilung I unter Nr. 12. Es druckte der Buchdrucker T. P. Veltman in Harderwijk 50 Totenbriefe, 50 Trauerkarten und 100 Totenzettel. (Näheres übers Grab siehe später).

Um nähere Einblicke in das Leben von F. H. A. Ph. v. E. und seine häuslichen Verhältnisse zu erhalten, erschienen Auszüge aus den vorhandenen Familienpapieren geeignet. Dieselben sind:

1. Der Heiratskontrakt Franziscus H. A. Ph. van Erckelens und

Fr. M. C. van Heilmann

2. Belehnung mit dem Gut „Ozyken“ durch die Abtei Abdinghof
3. Pachtvertrag aus 1805
4. Ehekontrakt zwischen F. H. A. Ph. v. E. und Cornelia B. van Tomputte
5. Quittung der Geschwister von Corn. B. van Tomputte
6. Teilung des Nachlasses der Eheleute F. H. Ph. und Cornelia Barbara van Tomputte
7. Kauf von Westerhuis und Zeeburg.
8. Auszüge aus den Geschäftsbüchern

Der Ehekontrakt zwischen F. H. A. Ph. v. E. und M. C. van Heilmann ist vom 2. Juni 1802: *Vor dem Notar V. W. Budding zu Utrecht erschienen: der wohl edel geborene Herr Franziscus Hendrikus Aloysius Philippus van Erckelens, minderjährig seiend, und die wohl edel geborene Jungfrau Maria Catharina van Heilmann, gleichfalls minderjährig, bevollmächtigt mit ihrem Bruder, der wohl edel geborene Herr Petrus Leonardus van Heilmann: und geben zu erkennen, dass zwischen ihnen beraten und beschlossen sei, eine Heirat auf Grund folgender Vereinbarungen:* Es folgen nun 5 Punkte, wonach erstens die Eheleute alles das in die Ehe bringen sollen, was sie besitzen an Gütern, Geldern und Effekten. Zweitens dass in den während der Ehe erworbenen Gütern keine Gemeinschaft bestehen soll. Drittens, dass der überlebende Ehegatte nach dem Tode des anderen in vollen Besitz aller vorhandenen Güter treten soll mit Ausnahme des den Kindern gesetzlich zufallenden Teiles. Viertens im Falle dass die Ehe kinderlos bleibt, soll nach dem Tode des einen, der Überlebende in Besitz allen Geldes, Güter

und Besitzungen treten mit Ausnahme $\frac{1}{3}$ über welches der Verstorbene frei verfügen konnte. War diese Verfügung nicht geschehen, so fiel auch der Teil dem Überlebenden zu.

Dem Überlebenden soll nach dem Tode des anderen die volle gesetzliche Machtbefugnis über die etwaigen minderjährigen Kinder als sogenannter Vogt haben.

Im Jahr 1866 wird F. H. A. Ph. seitens des Vertreters der Abtei Abdinghof belehnt mit einem im Amte von Putten, Bauernschaft Beysteren gelegenen Gute „Ozykengoed“ genannt. Dieses Gut, welches später im Teilungsakte mit einem Werte von 15.000 Gulden erscheint war von F. H. A. Ph. gekauft, und musste der jedesmalige neue Eigentümer seitens der Abtei bestätigt und eingesetzt werden, da dieses Gut zu den freien Lehns Gütern gehörte und abgabepflichtig in Abdinghof war. Die Niederlande waren damals die sogenannte Batavische Republik und den Vertreter der Abtei war seitens der Republik angestellt. – Ozykengoed bestand aus einem Wohnhause mit Garten und Ackerland, aus vielfachen Gehölzen und hochstämmigen Bäumen, aus Wiesen, Äckern usw. wozu ein Teil dicht hinter Beystein gelegen war. Nach dem Tode von F. H. A. Ph. erbte seine Frau dieses Gut, da ihr laut Testament die Hälfte des Vermögens zufallen sollte, nach ihrem 1 Jahr später erfolgten Tode blieb das Gut zunächst als ungeteiltes Erbe unter den Geschwistern. Der bezügliche Belehnungsakt enthält Folgendes:

Ich, Nicolaus L. van Diermen in Folge Beschiiffes des Staates der Batavischen Republik vom 27. Mai 1863 angestellt und beordert als Stadthalter und

Verwalter der Güter und Lehnen zur Abtei Abdinghof und der Kellnerei zu Putten gehörend, tun kund und bestätigen mittelst dieser, dass vor mir ist erschienen der Herr F. H. A. Ph. van Erckelens begehrend die Übertragung des Gutes und Erbe Ozykengoed genannt, gelegen im Amte von Putten, Bauernschaft Beystein, seiend lehns pflichtig an gemeldete Abtei Abdinghof und belastet mit den Lasten eines vollschuldigen, hofhörigen befreiten Abtsgutes und durch N. van Diermen als Bevollmächtigten zu I. P. C. von der Heyden, Herr von Baak und Leemkuyl, L. H. A. van der Heyden zu Bank und R. L. D. van Daal zu Eyll, Eheleute und W. I. van der Heyden zu Baak, am 14. Juli 1803 an ihn übertragen und bei genannter Übertragung ersucht, dass ich den Kauf und die Übertragung wolle approbieren und confirmieren, welchen Ersuchen ich geneigt seiend, so habe ich diesen Kauf und Übertragung approbiert und confirmiere und approbiere und confirmiere denselben kraft dieses.

Ferner ersucht der Komparent, dass ich ihn mit gemeldeten Erbe, seiend vier selbstständige ein vollschuldiges und drei befreite Abtsgüter, wolle beleihen und belehnen und auf einige Jahre von Lasten soweit es das vollschuldige hofhörige Abtsgut angehe, befreien wolle, so habe ich den Komparenten mit gemeldeten vier selbstständigen, einen vollschuldigen Hofhörigen und drei befreiten Abtsgütern belehnt, belehne und beleihe denselben mittelst dieses und gebe Befreiung soweit es das vollschuldige hofhörige Gut angeht bis zum 25. Dezember 1810, vorbehaltend inzwischen, dass wenn

inzwischen Komparent kommen sollte zum Sterben, seine Erben die Befreiung von den Lasten doch sollen tragen; in Hinsicht auf die drei befreiten Abtsgüter soll Besitzer dieselben gebrauchen nach Natur der befreiten Abtsgüter, gleich der Deklaration vom Jahre 1334 darüber festgesetzt, sollend beim Überleben des Komparenten, oder wenn er verheiratet seiner Frau, dann jedes Gut beim Versterben mit 10 Lot fein Silber, das Lot zu 30 Stuiver und daher mit 30 Lot fein Silber binnen 6 Wochen pünktlich sollen bezahlt werden. - Ferner soll Besitzer sich in allem anderen richten und betragen nach Natur der vollschuldigen hofhörigen und befreiten Abtsgüter, dieselben nicht splitttern, teilen, beschwern, verderben oder unternehmen auch kein aufkommendes Jahres Holz davon abhauen gegen Willen und Zustimmung des Grundherren oder seines Vollmächtigers. - Vorbehalten auch der Abteien und Kellnerein Zustimmung, des jährlichen Einganges gemäß Recht und Gerechtigkeit, und ein jeder bei seinem guten Recht, hieran unverkürzt. - Geschehen durch und vor mir Stadthalter und Griffeur vorgenannt und der Lehnemänner B. V. Myendoel und Hendrik van de Pol, die dieses über meinem aufgedrucktem Siegel unterzeichnen zu Putten den 23. Oktober 1806

A. N. Diermen

B. N. Nyendool

H. V. D. Pok

(Die Übertragungsurkunde ist nicht mehr wie die früheren bezüglich Beystein mit dem Siegel der Kellnerei versehen, sondern nur mit dem des staatlich angestellten Verwalters.)

In dem Pachtvertrage von Oktober 1805 verpachtet F. H. A. Ph. V. E. an Bensenk zu Harderwijk ein Getreideland gelegen dem pedde kamp für die jährliche Summe von 29 Gulden. Der Pachtvertrag wird am 31. Juli 1867 erneuert.

Am 9. April 1793, als F. H. A. Ph. circa 29 Jahre alt war, und ungefähr 1½ Jahre vor dem Tode seines Vaters, wurde er Ankäufer zweier größerer Güter „Westenhuy“ bei Ermello und „Zeeburg“ eben daselbst. Außerdem übernahm er mehrere Zehnte insgesamt für die Summe von 7.600 Gulden. Es war dies 9 Jahre vor seiner Verheiratung. Er wurde dadurch in gewisser Hinsicht selbstständig und wird sich mit der Bewirtschaftung dieser Güter befasst haben. Er besaß diese Güter im Ganzen circa 55 Jahre bis zu seinem Tode, in späteren Jahren waren dieselben verpachtet, als er nach dem Tode seines Vaters auf Beystein wohnt. Nur Westenhuy erscheint bei der Teilung nach seinem Tode nicht mehr und war in andere Hände übergegangen. Dagegen Groß- und Klein-Zeeburg. Der Wert der Besitzungen war beträchtlich gestiegen, da Groß Zeeburg später mit 13490 Gulden und Klein Zeeburg mit 6075 Gulden Wert angegeben ist. Die Güter lagen bei Telgt, eine ¾ Stunde nördlich von Beystein auf der Putten entgegengesetzten Seite des jetzigen Bahnstranges.

Die bezügliche Urkunde ist datiert vom 9. April 1793:

Vor den Erben Toe Schwartzenberg und Hohenlandsberg und vielen anderen seiner Verwandtschaft wird von dem Bevollmächtigten dieser Erben bekannt, dass, nachdem sie am 25. Mai 1790 öffent-

lich verkauft hatten, sie mittelst dieses Aktes demfolgend... und in halbem Eigentum übergeben auch zu erblichem Gebrauche an den Herrn F. H. A. Ph. van Erckelens das Erbe und Gut Westenhuis genannt, gelegen in dem Amte von Ermelo, Bauernschaft Telgt, durch Gysbert Lubbertjen in Pacht gehalten, bestehend in einem Hause, Scheune, Backhaus, zwei Heuschober, zwei Schafställe, ein Heustall, ein Schweinestall, Hofställe, Hofräume, aufstehende Bäume, dazugehörige Ländereien, Schaaf... zu welchem Erbe unter anderen gehören, das Feld vor „de Den“, das Feld hinter dem haus und das „Ganse“ Feld, die „hone“ Wiese, der Hopmans Camp, das Peerakertje und weiterhin die Ländereien, welche in dem Telgter Eng liegen und mit diesem Erbe gebraucht wurden alle mit denselben Holzgewächse, den noch nachfolgenden Ländereien, die zu diesem Erbe gehören, das Wiesenland an der Riebpocker Steeg und eine Stück Wiesenland an der Heynde gelegen, eine Hufe Wiesenland auf Riebpoock, ein Biesecamp gelegen an der Riebpocker Steeg mit derselben Holzgewächse - Dann noch das Herrenhaus Zeeburg, eine Stallung, Hof und darauf stehende Bäume liegend in seinem Gerechten.

Dann noch ein schmaler Zehnt wovon die Beweise sowie sie vorhanden sind an den Käufer übergeben sind, bleibend die Einkünfte von diesem von Martin 1790 zwei Vorteile des Käufers usw. all solches zusammen für die Summe von sieben-tausendsechshundert Gulden von welchen Kaufpfennigen der

Kompagent bekennt befriedigt zu sein, und dass demgemäß die gemeldeten Erben von vorstehendem Gütern seines entäußert bezeugend und übergebend dieselben an vorgenannten Käufer und seine Erben, alle Rechte diesen übergebend um damit zu tun und zu handeln nach Wohlgefallen, gelobend demnach die gemeldeten Güter sollen frei sein und bleiben.

Nachdem F. H. A. Ph. mit seinen Söhnchen Petrus Leonardus 4 Jahre Witwer gewesen und nach dem Tode seines Vaters (1794) bereits drei Jahre Beystein als Eigentum erhalten und dort gewohnt hatte, suchte er sich wiederum zu verheiraten. Seine Wahl fiel auf Cornelia Barbara van Tomputte aus Rotterdam, Tochter von Henricus Ludevicus van Tomputte und Aletta Adriana van Rijckevorsel. Sie war damals 28 Jahre, er 43 Jahre alt. Der Ehekontrakt ist vom 19. August 1807 und hat in den wichtigen Punkten folgenden Inhalt:

Es erscheinen vor Notar Joh. Nozemann zu Rotterdam der wohl-edel-geborene Herr F. H. A. Ph. v. E., Witwer von Frau Maria Catharina van Heilmann, wohnend auf dem Hause Beystein in dem Amte von Putten, Departement Gelderland, Quartier Veluwe und Frl. Cornelia Barbara van Tomputte, großjährig und in dieser Stadt wohnend zu bekennen gebend, dass sie festigen wollen eine Ehe auf Grund folgender Bedingungen:

1. Die Ehegatten sollen alles, was sie zur Zeit der Eheschließung besitzen in die Ehe einbringen
2. Keine Gemeinschaft

des während der Ehe Errungenem, sondern eine Trennung desselben solle unter den Ehegatten besehen

3. Dass der Gewinn und der Verlust bei bestehender Ehe auf Rechnung und Schaden des jedesmaligen einzelnen Komparenten gehe.
4. Dass aber aller Erbschaften, Geschenke etc. während der Ehe stattfindend nicht als Gewinn anzusehen sind, sondern als etwas gemeinsames, vor der Ehe Eingebrahtes.
5. Dass der eine der Ehegatten mir für seine Person mit seinen Gütern und Gelde haftbar sei nicht auch für die Schulden des anderen.

Bezüglich des Sohnes aus 1. Ehe Petrus Leonardus v. E. wurde bestimmt, dass er wie die anderen aus dieser neuen Ehe etwa entspringenden mit gleichen Teilen von der Nachlassenschaft des Herrn Komparenten teilnehmen.

Falls einer oder der andere der Ehegatten früher zum Sterben kommt, soll der übersterbende Teil der Einkünfte der Hälfte des Vermögens bis zu seinem Tode genießen.

Als Vormund des Sohnes P. L. wird angestellt der hochwohlgeborene Herr Petrus Leonardus van Heilman van Stoutenburg, und der wohledle Herr Franziskus Carol. Christ. Oettinger, der erstere wohnend auf dem Hause Stoutenburg, der letztere zu Amersfoort.

Eine Quittung der Geschwister von Cornelia Barbara van Tomputte vom Oktober 1807 hat Interesse für die Familienverhältnisse weil dadurch die damals Lebenden uns bekannt werden, einzelne ihrer Verhältnisse und Heiraten sowie die Unterschriften. Sie lautet:

Wir Unterzeichneten Adrianus Josephus van Berkel, wohnend zu Delft und in Heirat habend Maria Catharina van Tomputte und ich mitunterzeichnete Maria Catarina van Tomputte, zu

diesem durch derselben meinen Mann assistiert und qualifiziert, weiterhin mir mitunterzeichneter Hendrik van Tomputte A. Z. - Theodorus Franziskus van Tomputte und zuletzt noch wir mitunterzeichneten Hendrik van Tomputte A. Z. in Eigenschaft als für weiland meine Mutter Frau Maria Alida de Tour, Witwe Adrianus van Tomputte bestellter Vogt, und Isaac Valeton, königlicher Notar, alle wohnend zu Rotterdam, als durch dieselbe Witwe Adrianus van Tomputte gestellter Vogt von resp. über Alexander Claudius Adrianus Grand, noch minderjährig, seiend ein Sohn von Hermina Alida van Tomputte im Leben Ehegattin von weiland Joseph Grand, bekennen durch dieses, jeder für uns zwar so wie wir durch dieses feststellen aus den Händen von unserer Schwester, der unterzeichneten Schwester Frau Cornelia Barbara van Tomputte, jetzt vor Bürgen verheiratet mit dem wohledlen Herrn Franziskus Hendrikus Aloysius Philippus van Erckelens zu haben empfangen die Summe von Zweitausend Gulden in baarem Gelde und zwar solches um Genüge zu tun der Last und der Bedingung worin Ihre ... im Falle dass ihre ... möchte kommen zu heiraten durch unseren erst jüngst gestorbenen Bruder weiland Adrianus Johannes van Tomputte ... bei seinem Testament vom 12. Januar 1801 vor dem Notar Johannes Nozemann und Zeugen allhier getätigt, ist gestellt worden zu seiner einzigen und vollen Erben, so wie in dasselbe Testament wie es hier vorliegt in Weiteren zu schon ist. Quittieren nur hiermit jeder für uns

und so dass wir weiterhin mit diesem Festsetzen, dieselbe unsere Schwester Cornelia Barbara van Tomputte demfolgend durch dieses ohne irgendeine mindeste Reserve. Actium Rotterdam den Oktober 1807. A. J. van Berkel; M. C. van Berkel, geb. van Tomputte, H. Van Tomputte, A. Zoon, T. F. van Tomputte (Isaac Valeton, Notar)

Eingehende Einblicke und Schlüsse gewähren die nach dem Tode F. H. A. Ph. gemachten Nachlassinventare und die späteren Teilungsakte vom 24. März 1849, sowie die Geschäftsbücher. Seit 1844 und 1845 wurden die Geschäftsbücher nur teilweise noch von Großpapa besorgt, zum größeren Teil bereits von meinem Papa. Dieser setzt auch den notariellen Teilungsakt auf zu Putten am 24.3.1849. Er wohnte damals noch zu Putten und bezeichnet sich selbst als Notariatskandidat. Die Geschäftsbücher beginnen mit 1800, und geben genauere Angaben der Verpachtungseinnahmen, des Erwerbes mancher, des etwaigen Verkaufes usw. So wurde das Haus in der Donkerstraat in Harderwijk, welches jährlich 60 Gulden Miete einbrachte bereits 1810 verkauft. – Das von den Großeltern bewohnte Haus am Fischmarkt in de groote poort Straat ist erst später als man allgemein annimmt in den Besitz der Familie gekommen und zwar im April 1826, wurde bis ... 1849 also im Ganzen nur 23 Jahre von denselben resp. der Familie bewohnt. Mein Papa wird also, da er 1812 das Licht der Welt erblickte, in diesem Hause

nicht geboren, es sei denn, dass es Häuser in Miete bewohnt wurde, sondern vielleicht in dem Hause auf dem Fischmarkt, welches von der Generation Peter Frank erworben war und bewohnt wurde. Frank Hendrik wohnt wie erwähnt in einem Hause „op de Broederen“ am Rathausplatz. Gemäß des Ehekontraktes erhielt nachdem Tode von F. H. A. Ph. seine Frau die Hälfte des Vermögens, d.h. die Nutznießung desselben bis zu ihrem Tode. Sie hatte nur kurzen Gebrauch davon, da sie bereits am 12.2.1849 ihm im Tode folgte. Das ganze damalige Vermögen, die Nachlassenschaft beider Eltern betrug 137.733 Gulden, so dass jedem der 5 Kinder 27.546 Gulden als Anteil zufiel. Ein Teil der Besitzungen war bei der Teilung schon verkauft, ein anderer Teil blieb noch unverkauft, oder war gemeinsamer Besitz. Das Landgut Beystein wurde am 9. November 1848 verkauft an den Herrn Jacobus Marenus – Schoper für die Summe von 32.100 Gulden. – Unverteilt blieb damals noch das Gut „Ozykengoeed“, taxiert zu 14.715 Gulden, ein kleines Haus bei Putten, eine Wiese und das Haus, welches in Harderwijk bewohnt wurde.

Die Hauptpunkte des Teilungsaktes vom 24. März 1849 lauten:
Die Unterzeichneten Petrus Leonardus Aloysius van Erckelens ohne Beruf, wohnend zu Gement, Franziskus Hendrikus van Erckelens, Notariatskandidat, wohnend zu Putten, Wilhelmine Henriette Maria van Erckelens ohne Beruf, wohnend zu Harderwijk, Therese Petronella Aleida van Erckelens, Ehegattin und von ihm assistiert und bevollmächtigt von dem Herrn

Henricus Bernardus Franciscus Huberts, Weinhändler, wohnend zu Harderwijk und Henriette Theodora Anna van Erckelens, Ehegattin und von diesem assistiert und bevollmächtigten Herrn Philippus Theodorus Jodocus Josephus Roeffs, Fabrikant, wohnend zu Geldern im Königreiche Preussen wünschend überzugehen zur Teilung der Güter gehörend zur Nachlassenschaft ihres Vaters Fr. H. A. Ph. v. E. im Leben Wethouder der Stadt Harderwijk und daselbst den 26.1.1848 gestorben, als einzige Kinder und Erben jedes für $\frac{1}{2}$ wie folgt ausgeteilt:

1. Eine Bauernhof Ozykengoed genannt, gelegen im Amte von Putten, bestehend in einem Hause, ferner Ländereien und dazugehörende Acker, Wiese und Weideländer im ganzen ungefähr groß 67 Bündel und 69 Ellen - Der Wert wird hier noch nicht angegeben und noch nicht verteilt. Er betrug 14.715 Gulden nach anderen Angaben.
2. Ein Tagelöhnerhof den Gildenhixhof genannt, gelegen in der Gemeinde Putten, bestehend aus einem Hause, Ackerland und Schlagholz im Ganzen groß 1 Bund, 18 Ruthen, 80 Ellen (auch dieses blieb vorläufig ungeteilt)
3. Ein Bauernhof Zeeburg genannt, gelegen unter der Gemeinde Ermelo bestehend in einem Hause, in fernerer Gebäuden mit dazu gehörenden Äckern, wiesen und Weideländern, Gehölz und aufstehenden Bäumen im Ganzen groß 50 Bündel, 49 Ruthen und 90 Ellen durch die Parteien geschätzt auf 17.000 Gulden.
4. Ein Bauernhof, genannt Klein Zeeburg, gelegen in der Gemeinde Ermelo, bestehend in einem Hause mit Übergebäuden mit dazu gehörenden Baumgärten, Weide- Wiesen- und Heidefeldern.

Schlagholz aufgehende Bäume im Ganzen groß 29 Bündel, 47 Ruthen, 40 Ellen taxiert zu 8.500 Gulden

5. Ein Stück Viehweide gelegen in den Beysteiner Bezirke unter der Gemeinde Putten groß 1 Bund, 73 Ruthen, 30 Ellen, taxiert zu 300 Gulden.
6. Ein Stück Weideland, das „Bollenkampje“ genannt, gelegen an dem Oever in der Gemeinde Putten, groß 1 Bund, 2 Ruthen, 80 Ellen, geschätzt auf 1.400 Gulden.
7. Fehlt
8. Ein Stück Weideland, das „Roesterpolletje“ genannt, gelegen in dem Ackenhumschen Polder unter der Gemeinde Nykerk, groß 2 Bündel, 3 Ruthen, 80 Ellen, geschätzt auf 3.750 Gulden.
9. Ein Stück Weideland, den „Vaneveldkamp“ genannt, gelegen wie Nr. 8, groß 1 Bund, 89 Ruthen, 40 Ellen, geschätzt auf 3.750 Gulden.
10. Ein Stück Weideland, der „Valenkamp“ genannt, gelegen wie Nr. 8, groß 2 Bund, 95 Ruthen, 20 Ellen, geschätzt auf 2.500 Gulden.
11. Ein Ackerland der „Blaek“ genannt, gelegen in der Harderwijker Gemeinde, groß 1 Bund, 60 Ellen, 70 Ruthen, geschätzt auf 750 Gulden.
12. Ein Stück Ackerland, den „Aekterstlekamp“ genannt, gelegen in den Harderwijker Gemeinde, groß 1 Bund, 19 Ruthen, 90 Ellen, geschätzt auf 375 Gulden.
13. Ein Busch „Propershagen“ genannt, gelegen in der Gemeinde Harderwijk, groß 57 Ruthen, 57 Ellen. Wert 400 Gulden.
14. Ein Teil vom „Speulderbosch“, gelegen in der Gemeinde Ermelo, insgesamt groß 933 Bündel, 11 Ruthen, 10 Ellen, geschätzt auf 3.000 Gulden

15. Ein Teil obigen Busches, geschätzt auf 3.000 Gulden.
16. Ein Anteil vom „Speulderbosch“ gelegen unter der Gemeinde Putten, welcher Busch im Ganzen groß ist 584 Bündel, 35 Ruten, 46 Ellen, geschätzt auf 1.100 Gulden.
17. Ein Anteil des gleichen Busches, geschätzt auf 850 Gulden.
18. Ein Anteil des gleichen Busches, geschätzt auf 850 Gulden.
19. Ein Anteil des gleichen Busches, geschätzt auf 400 Gulden.
20. Ein Zehnt, der „Botertiend“ genannt, gelegen unter der Gemeinde Barneveld, geschätzt auf 3.230 Gulden.
21. Ein Zehnt, das „Kothentiendje“ genannt, gelegen in der Bauernschaft Telgt bei Ermelo, geschätzt auf 375 Gulden.
22. Ein Zehnt, der „Volraad“ genannt, gelegen unter der Gemeinde Doornspijk, geschätzt auf 2.930 Gulden.
23. Ein Zehnt, der „Holenberg“ genannt, gelegen in der Gemeinde Doornspijk, geschätzt auf 2.920 Gulden.
24. Ein Zehnt, der „Clamoo“ genannt, gelegen in der Gemeinde Doornspijk, geschätzt auf 2.100 Gulden.
25. Ein Zehnt, der „Schreihoeck“ genannt, gelegen unter Doornspijk, geschätzt auf 3.220 Gulden.
26. Ein Zehnt, der „Jufferntiend“ genannt, gelegen unter Doornspijk, geschätzt auf 940 Gulden.
27. Ein schmaler Zehnt, gehörend zu der letzten 5 geschätzt auf 240 Gulden.
28. Ein Haus, bezeichnet mit Nr. 588, stehend und gelegen an dem Fischmarkt in der Stadt Harderwijk nach dem Kataster in Sektion E Nr. 406 umfassend 4 Ruten, 40 Ellen. (der Wert des Hauses wird hier noch nicht geschätzt.)
29. Die Verkaufsgelder für die öffentlich und unter dem Haus verkauften Güter und Besitzungen betragen

Gulden 73.853, so dass die gesamte zur Verteilung vorhandene Summe außer den noch nicht geschätzten 3 Besitzungen 137.733 Gulden betrug.

Von den verkauften Gütern war Beystein mit 32.000 Gulden verkauft am 9.11.1848, ferner ein Bauernhof gelegen an „de Besfelerbeck“ unter den Gemeinden Nunspeet und Doornspijk mit den dazugehörigen Ländereien und zwar der Bauernhof zu 8.460 Gulden, die Ländereien zu 14.900 Gulden am 8.11.1848, ferner einige Äcker und ein Tagelöhner-Haus zusammen zu 5.396 Gulden.

Da jedem der Erben $\frac{1}{3}$ Teil zukommt, so erhält jeder von der Gesamtsumme Gulden: 27.546 teils in bar, teils in Form der Besitzungen nach ihrem Schätzwerte, und zwar erhält:

Petrus Leonardus Franziskus v. E.:

den Bauernhof Klein Zeeburg (Nr. 4), den Zehnt „de Claamm (Nr. 24) und an barem Gelde 16.946 Gulden.

Franziskus Hendricus van Erckelens erhält:

1. Das unter Nr. 8 erwähnte Roesterpolletje im Werte von 3.750 Gulden.
2. Das unter Nr. 9 aufgeführte Wiesenland „Vanderveldkamp im Werte von 3.750 Gulden.
3. Das unter Nr. 17 erwähnte Teil des Putterbosch im Werte von 850 Gulden.
4. Der unter Nr. 18 erwähnte gleiche Anteil im Werte von 850 Gulden.
5. Der unter Nr. 22 aufgeführte Zehnt Volraad im Werte von 2.930 Gulden und an barem Gelde 15.416 Gulden im Ganzen seinen Anteil mit 27.546 Gulden.

Wilhelmina Henrietta Maria v. E. erhält:

Den Bauernhof Zeeburg oder Westenhuis (Nr. 3) im Werte von 17.000 Gulden. Die unter Nr. 7 erwähnte Wiese „Bollencamp“, der Acker „Het Blik“ (Nr. 11), der Acker „het Achterste Kamp“ (Nr. 12), der Busch Propershagen (Nr. 13), der Anteil am „Speulderbosch“ (Nr. 16), der Anteil am „Putterbosch“ (Nr. 19), der „Botertiend“ (Nr. 20), das „Kothentiendje“ (Nr. 21) und an barem Geld 16 Gulden.

Frau Theresia Petronella Aleida v. E. (Huberts) erhielt:

Den Zehnt „de Schreihoeck“ (Nr. 25), den schmalen Zehnt (Nr. 27) und an barem Gelde 24.086 Gulden.

Frau Henriette Theodora Anna v. E. (Roeffs) erhielt:

Den im Beysteiner Gebiet liegenden Heidegrund (Nr. 6) 300 Gulden, der Anteil am „Speulderbosch“ (Nr. 14) im Werte von 3.000 Gulden, der Anteil am „Speulderbosch“ (Nr. 15) im Werte von 3.000 Gulden, der Zehnt „Holenberg“ (Nr. 23) im Werte von 2.920 Gulden, der Zehnt „Jufferntiend“ (Nr. 26) im Werte von 940 Gulden, und an barem Geld 17.386 Gulden.

Die erwähnten Güter und Besitzungen waren durch den Herrn F. H. A. Ph. v. E. als Eigentum erworben wie folgt:

Der unter Nr. 1 beschriebene Bauernhof „Ozykkengoed“ durch Kauf von dem Herrn J. E. van der Heyden und Konsorten gemäß Akt vom 14. Juli 1803 vor dem Griffier von Veluwe zu Protokoll des Amtes Putten registriert Bauernschaft Beysteren Fol. 113 anno domini 20. August 1803 von Antonius Dirk Steven Colenpander, Notar zu Nykerk, ordnungsmäßig registriert und überschrieben in Hypotheken-

amte zu Arnheim den 8. Dezember 1843 Teil 81, Blatt 57, Nr. 19 und auch dem Akt vom 30. Juni 1846 ordnungsgemäß registriert im Hypothekenamte (Kanton von Hypotheken zu Arnheim den 20. Juli 1846 Teil 118, Blatt 83, Nr. 50.

Dieses Erbgut war lehnpflichtig an die Abtei Abdinghof, belastet mit einem vollschuldigen und drei befreiten Abtsgütern, es hatte der Erbe zu leisten 35 Gulden und an „heere Guldens“ als Abgabe 9 Gulden 30, an die Kellnerei zu Putten jährlich 7 Scheffel Roggen und an Zehnt in 2 Posten 2 Gulden 15 Cent.

Es wurde vom Jahre 1803 bis 1846 von F. H. A. Ph. v. E. verpachtet zu jährliche 50 Gulden an Hendr. Riekerden und Jan Riekerden.

Der unter Artikel 3 beschriebene Bauernhof Zeeburg war teils erworben durch Kauf von den Erben des Herrn Will. Baron Thoe Schwartenberg und Hohenlandsberg gemäß Akt vom 9. April 1793 vor dem Griffier von Veluwe, registriert zu Protokoll des Amtes Ermelo, 5tes Buch Folio 191 und 192, Bauernschaft Telgt, den 23. April 1793 und teils in öffentlichem Kauf gemäß Prozesshandlung vom 9. Und 23. April 1839, getätigt durch Herrn Campigius Lambertus Nitringa, Notar zu Nunspeet und Zeugen, gehörig registriert und überschrieben im Hypothekenamte zu Arnheim den 15. Mai 1839 Teil 5b, Blatt 94, Nr. 29.

Der öffentliche Ankauf von dem Erbe hatte bereits stattgefunden am 23.5.1790. Unter Zeeburg (auch Westenhuisen genannt) gehörte ein schmaler Zehnt. Dieses Gut war teilweise ein Lehn von Zutphen an die Lehnskammer Oldenaller mit 16 Gulden lehnspflichtiger welches in dem Akte der Belehnung am

31. Mai 1712 mit weiterem vermeldet ist. Zusammen war es eingekauft für die Summe von 7.600 Gulden. Es leisteten dieses Gut zusammen an Grundsteuer ohne unfreie Abgaben 32 Gulden. Dazu gehörte ferner ein Stück Ackerland, gelegen im Amte Erme-lo, angekauft am 10. November 1797 von Jan Muynen für 50 Gulden. Diese Parzelle war frei allodial und gab keine Abgaben. Zusammen war alles verpachtet für 270 Gulden an Gysbert Lubbertsen seit 1800, später für 300 Gulden, 1827 an Hendrik Schapper bis 1844. Von da ab an Jan van Veldhuysen für 477 Gulden bis 1849.

Die unter Nr. 4, 16, 19, 21 und 22 angeführten Besitzungen, nämlich das „Gehölz“, der „Speulderbosch“, die Zehnten „Volraad“ und „Holenberg“ sind durch die Akte vom 3. Oktober 1846 von Jacob Hendrik van Schumbeck, Notar zu Utrecht und Haugen getätigt und ordnungsmäßig einregistriert im Hypothekenamte zu Arnheim den 3. Dezember 1846, Teil 122, Blatt 186, Nummer 64.

Die Teile vom Speulderbosch waren zu verschiedenen Zeiten angekauft, so ein Teil am 1.11.1772 durch Peter Frank v. E. für 330 Gulden von dem Herrn Lutg. Dirk van Voorst, ein Teil am 24.10.1804 durch F. H. A. Ph. v. E. von Aalt van Gelder sen. für 515 Gulden. Das Holz würde jährlich öffentlich verkauft und brachte z. B. im Jahre 1839 40 Gulden ein.

Der Zehnt „Volraad“ war ein Kornzehnt unter Doornspijk. Er war in Besitz der Familie gekommen bei der Teilung der Nachlassenschaft von Frau W. van Baerle für 3.050 Gulden. Sein Ertrag wurde jährlich öffentlich verkauft.

Der Zehnt „Holenberg“, ein Kornzehnt, war erworben im öffentlichen Verkaufe der Nachlassenschaft des Herr und ... van Baerle gemäß Akt vor Notar Vitringen vom 7. Mai 1844 für 2.050 Gulden. Sein Ertrag wurde auch jährlich öffentlich verkauft.

Das unter Nr. 6 erwähnte „Bollenkampje“ war erworben durch Kauf von Frau Witwe van Westervelt und Konsorten gemäß Akt vom 28.2.1794 vor dem Griffier von Veluwe und einregistriert im Amte zu Putten, Bauernschaft Beysteren, Folio 113, den 23. März 1794.

Das unter Nr. 8 aufgeführte Weideland „het Roesterpolletje“ war gekauft von dem Herrn Jan Antonie Zwies van Tafelweider gemäß Akt vom 11. April 1792 vor dem Griffiert von Veluwe, registriert im Protokoll des Amtes Nykerk 4. Buch unter der Bauernschaft Arck pag. 22, Nr. 23 auf den 7. Mai 1792. Das Roesterpolletje war 2 ½ Morgen groß und lag bei Nykerk im Polder Arcke meen. Der erste öffentliche Ankauf hatte bereits stattgefunden am 18. Juli 1791 für die Summe von 1.655 Gulden. Diese Parzelle war frei allodial und gab an Grundsteuer Gulden 15. Diese Weide wurde von F. H. A. Ph. selbst gebraucht, in verschiedenen Jahren wurde das Gras ganz oder teilweise verkauft. Seit 1813 war sie verpachtet für 125 Gulden an Herrn Dyvoy. Von 1824 wieder ganz durch F. H. A. Ph. selbst gebraucht.

Das unter Nr. 9 erwähnte Weideland „Vaneveldkamp“ war angekauft von Anna van Rheenen am 10. September 1800. Der Akt war getätigt am 2. April 1801

vor dem Griffier von Veluwe und einregistriert im Protokoll des Amtes zu Nykerk 4. Buch, Bauernschaft Arck, pag. 47, den 13. April 1801. Diese Parzelle war lehns pflichtig an die Abtei Abdinghof, bezahlte an Grundsteuer 15 Gulden und wurde durch F. H. A. Ph. selbst gebraucht. Vom Jahre 1813 bis 1824 von Herrn Dyvov gepachtet für 125 Gulden, von da ab wieder im eigenen Gebrauch der Familie.

Die unter Nr. 10 angegebene Weide der „Valenkamp“ wurde Eigentum der Familie am 20.11.1799 durch Kauf von Herrn A. C. R. C. van den Bosch für die Summe von 2.130 Gulden. Der Akt wurde am 23. Juli 1800 gemacht vor dem Griffier von Veluwe und eingregistriert in die Protokolle des Amtes zu Nykerk, 4. Buch, Bauernschaft Wallenhoren, pag. 43 am 2. September 1800. Der Valenkamp war 3 ½ Morgen groß, lag im Amte Nykerk, Polder Arkemeen an den Harbarger Steeg. Die Parzelle war frei allodial, bezahlte jährlich 15 Gulden Grundsteuer, und wurde 1800 verpachtet an Wielfert van Wynkoop für jährlich 105 Gulden, 1823 an Garrit Roest, 1841 an Hendrik Phlippsen, 1845 an Evert Wondenberg für 119 Gulden.

Die unter Nr. 11, 12 und 13 angegebenen Parzellen der „Blaek“, der „Aektertstlekamp“ und der Busch „Propershagen“ wurden im öffentlichen Verkauf ... gemäß Akt durch Notar Bitringa zu Nunspeet vom 28. November und 12. Dezember 1835, einregistriert beim Hypothekenamt zu Arnheim am 25.1.2836, Fol. 104a, Nr. 21. Der Blaek war groß 1 ½ Morgen, angekauft aus dem Nachlass Witwe Oettinger für 475 Gulden. Pächter w. Franken für 29 Gulden.

Ebenso der „Aektertstlekamp“ und „Propershagen“ stammen aus dem Nachlassankauf Witwe Oettinger 1835. Letzterer kostete 260 Gulden.

Der unter 14 registrierte Anteil am Speulder Bosch angekauft von Aalt van Gelder sen. zufolge Akt vom 20. September 1804 vor Griffier von Veluwe, einregistriert in den Protokollen des Amtes Ermelo 6. Buch, Fol. 182, Bauernschaft Speulde den 7. Oktober 1804.

Der unter 20 angeführte Zehnt „Botertiend“ stammt aus der Familie und war durch Teilungsakt vom 9. Oktober 1804 in den Besitz von F. H. A. Ph. gekommen, er lag im Amte von Barneveld, lies durch die „Engelsche Stad“ und wurde gezogen aus dem Eug“ 8 Morgen, „de Bre“ 4 Morgen, „het oude Hoffje“ 1 Morgen und eine Elle „het laage land“, 1 Morgen liegend alle diese Ländereien in „de Engelsche Stad“. Ferner aus einem Erbe Schoonhorst, 6 Morgen, und aus einem Erbe dem „Eshof“ 3 Morgen.

Die unter 23, 24, 25, 26 und 27 angegebenen Zehnte „Stolenberg“ „Claauw“, „Schneihoeke“, „Jufferntiend“, „Scheerentiend“, erworben gemäß Akt vom 23. April und 7. Mai 1844, getätigt durch Notar Vitringa zu Nunspeet, registriert im Hypothekenamt zu Arnheim den 13. August 1844, Teil 89, Blatt 116, Nr. 39. Der „Schreihoeke“, gelegen im Amte Doornspijk war aus der Hand gekauft den 1. Mai 1801 von Herrn Wouter Roelof van de Gronden für 2.000 Gulden. Derselbe war lehns pflichtig an die Provinz Gelderland, zahlte an Grundsteuer 18 Gulden. Die übrigen 4 Zehnte alle bei Doornspijk gekauft von den Erben der Frau und Herrn van Baerle (7. Mai 1804) für 2.050 Gulden (Holenberg), 1.725 Gulden (Claauw), 674 Gulden (Jufferntiend), für 325 Gulden den „Scheerentiend“.

Das unter Nr. 28 angeführte Haus ist das Haus, welches in Harderwijk von der Familie bewohnt wurde (erworben von Notar Campigius Lambertus Vitrings unter der Hand gemäß Akt vom 12. April 1826 Fol. 53, Nr. 61.

Von den übrigen Besitzungen waren zur Zeit keine Erwerbs- und Eigentumstitel vorhanden respektive bekannt.

Endlich erklärten die mit oben stehender Teilung und Auseinandersetzung vollkommen Genüge zu nehmen und die obigen Güter einander in volles Eigentum zu übertragen mit allen derselben Lasten, Frei- und Unfreiheiten, Dienstbarkeiten, sichtbare und verborgene, wie sie dieselbe haben und besitzen, werdend dieselben durch die Teilungsgenossen jeder für so viel ihn angeht als gültig angenommen. Also aufgemacht und gezeichnet am 24. März 1849.

F. H. van Erckelens, P. J. T. J. Roeffs, H. T. A. Roeffs, geb. van Erckelens, T. P. A. Huberts van Erckelens, W. H. N. van Erckelens, P. L. A. van Erckelens, H. B. F. Huberts.

(einregistriert in Harderwijk am 23. April 1849. Teil 15, Folio 8 in das Hypothekenamt zu Arnheim, den 25. Mai 1849 Teil 13, Nr. 716 und überschrieben Teil 162, Blatt 150.)

Durch diese Auszüge aus den Familienpapieren sind viele Einblicke in das Leben von F. H. A. Ph. v. E. gegeben. In den Letzten Jahren seines hohen Alters führte sein Sohn F. H. v. E. vielfach die Bücher. Am 30. November 1847 endigt im Haushaltungsbuche die eigene Führung (aan de Pastor voor 6 Gulden) 1847 zog die Familie am 16. April aufs Land nach Beystein. Da der Tod im Winter am 26.1.48 erfolgte, so waren sie zur Zeit in Harderwijk, woselbst auch die Beerdigung stattfand (diese unter Harderwijk). Untenstehend der Totenzettel.

Zalig zijn de dooden die in den Heer steruen. APOC: xiv. 13.

WEES GEDAORNIC IN UWE GEBEDEN

DE ZIEL

van Zaliger den WeEd. Geb. Heer

N^o. FRANCISCUS HENDRICUS ALOUISIUS

PHILIPPUS VAN ERCKELENS,

Overleden te Harderwijk den 26 Januarij 1848, in den ouderdom van bijna 84 Jaren, na met de laatste Genademiddelen der Katholijke Kerk voorzien te zijn.

—

De grijze haren zijn eene cerekroon, als zij gevonden worden op den weg der gerechtigheid. *SER: xvi. 31.*

Vrouw en Kinderen! bedroeft u niet gelijk anderen, die geene hoop hebben; ik zal u wederzien, en dan zal u hart blijde zijn, troost u hiermede! *En gij kinderen!* luistert naar mijne woorden en bewaart ze in uw hart; wanneer God mijne ziel zal ontvangen hebben, eert dan uwe moeder, zoo lang zij leeft, en hebt God in uwe gedachten alle dagen uws levens.

I THESS: iv. 12. JOAN: xvi. 22. I THESS: iv. 17. TOMAS iv. 2, 3, 6.

GEBED.

Wij bidden U, o Heer! Ontfermt U der ziel van uwen dienaar FRANCISCUS, opdat hij spoedig van alle smetten gezuiverd, onder het getal uwer uitverkorenen moge opgenomen worden, door Jesus Christus onzen Heer Amen. Onze Vader. Wees gegroet.

R. H. P.

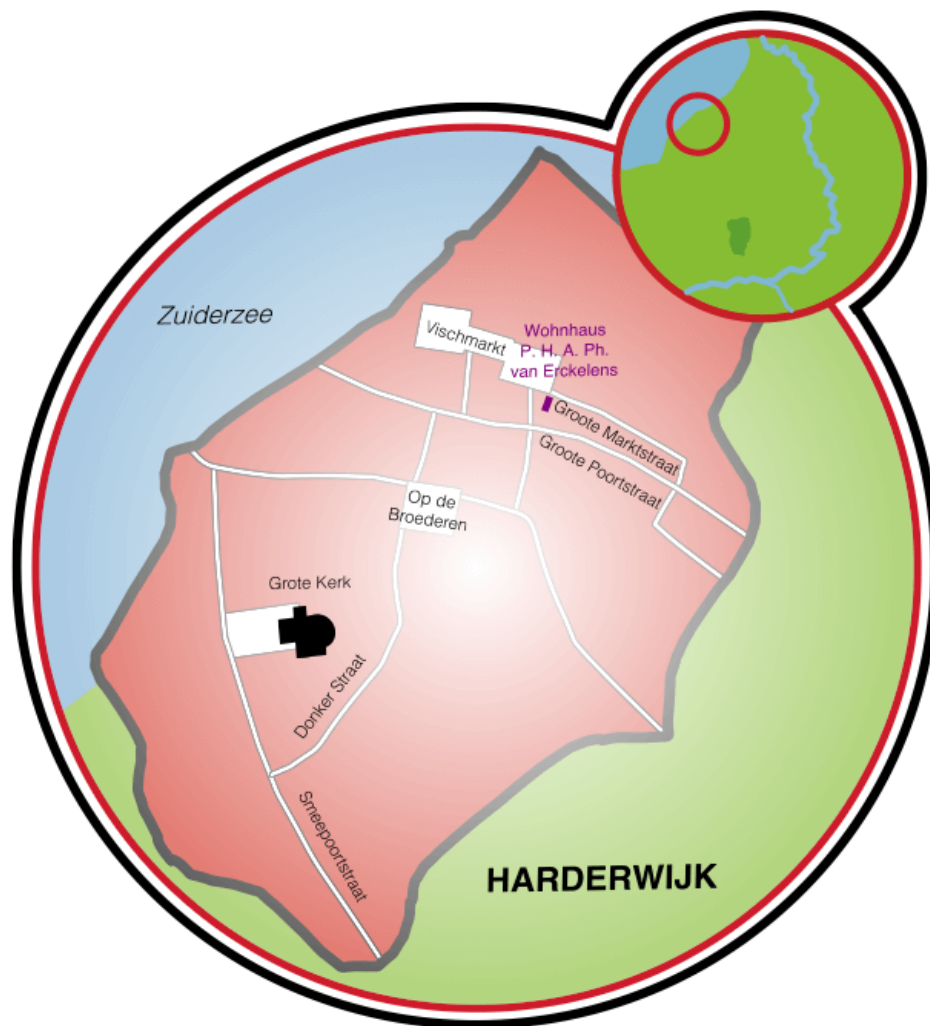
Harderwijk, Wohnstätten und Grabplätze der Familie

Fast an der Zuiderzee gelegen, ist Harderwijk einer der wenigen mittelgroßen Orte der Veluwe. Im 16. und 17. Jahrhundert war seine geschichtliche Bedeutung als Landeplatz der feindlichen Schiffe und Ausgangspunkt der Truppen der Niederlande vielfach von größerer Bedeutung. Der Ort war besonders zur Seeseite hin stark befestigt. Ein größerer Teil der Mauern ist noch erhalten. Die Straßen sind durchgehend verhältnismäßig breit, die Häuser entsprechend der Größe der Stadt, von circa 7.000 Einwohnern, darunter $\frac{1}{8}$ Katholiken, einfach aber freundlich. Die Umgebung trägt ganz den holländischen Charakter, Wiesen, welche mit Gartenanlagen und gut bebauten Äckern, dazwischen niedriges Gehölz und zahlreiche Heckenzüge. Kanäle sind nicht vorhanden, da ... Bedürfnis durch die Verkehrsstraßen für Schiffe auf der Zuiderzee wegfällt. Von Harderwijk wurden die Truppen nach den holländischen Kolonien befördert, nachdem sie meist einige Zeit dort kaserniert waren. An größeren Bauten besteht die reformierte Kirche und das Rathaus, ein Gymnasium und eine Kaserne. Harderwijk liegt an der Eisenbahnstrecke Amersfoort - Zwolle. Nachdem man kurz vor Putten etwa 15 Minuten von Bahnstränge entfernt an der rechten Seite in Buschwerk, hohe Eichen und Buchen, versteckt Beystein gesehen und in der Ferne der spitze Kirchturm von

Putten, gelangt man von dieser Station in circa 12 Minuten nach Harderwijk. Kurz vor der Station, welche auf der linken Seite liegt, hat man einen Blick auf die Zuiderzee mit ihren zahlreichen Fischerorten. Zwischen diesen und der Bahn liegen prächtige, eingezäunte Wiesen und einzelne Äcker. Rechts vom Bahnstrang, niedriges Gehölz. Harderwijk selbst ist wenig sichtbar. Vor dem ziemlich kleinen Stationsgebäude geht der Weg nach rechts eine kurze Strecke, dann nach links in gerader Linie zur Stadt in circa 10 Minuten. An beiden Seiten des Weges schattige, teilweise alte, teilweise neue Lindenbäume, rechts und links Gräben, Gärten und Wiesen. Die Verlängerung der Chaussee führt in gerader Linie mit breiter Straße durch den ganzen Ort zur Zuiderzee in circa 5 Minuten. Von dieser Straße gehen eine Reihe übriger zu beiden Seiten ab. Zur Mitte des Ortes an der Hauptstraße liegt rechter Hand an einem freien Platze die große reformierte Kirche, dieselbe war früher den Katholiken gehörig.

An der Kirche befand sich der Kirchhof. Die dort befindlichen Grabtafeln sind alle Anfang dieses Jahrhunderts in die Kirche gebracht. Im Inneren ist die Kirche schmucklos und kahl.

Ziemlich nahe am Hauptportal liegt rechts eine circa 2 Meter lange und 1 Meter breite Platte in blauem Granit. Dieselbe hat, da sie nicht bedeckt ist, schon sehr gelitten. Es ist die Grabtafel von Herman Jacob van Erckelens und Frau Agnes Schraasert. Die Schrift ist ziemlich gut erhalten, die Farben des Wappens sind nicht deutlich erkennbar, die des Balkens gar nicht. Der Kopf der Tafel ist

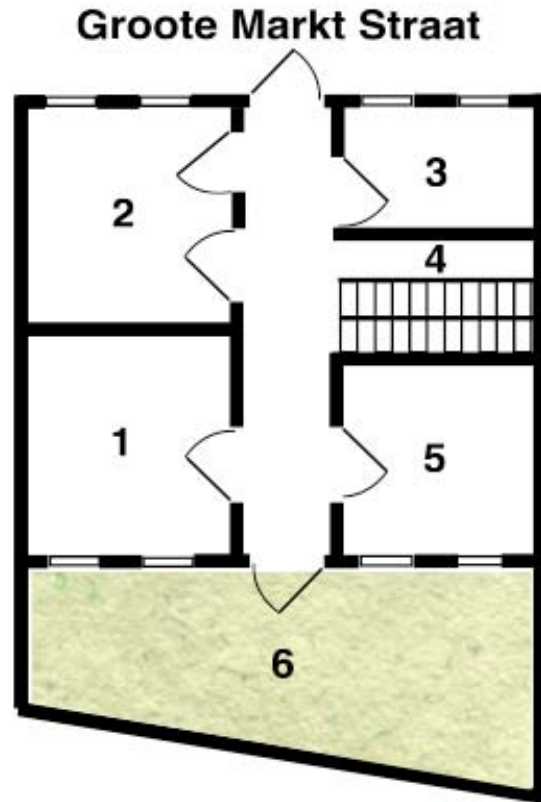


zum Chore hin gerichtet. (siehe Abbildung und Näheres unter Herman Jacob - Schrassert) Eine größere, 1892 gefertigte Zeichnung der Wappentafel dieses Grabes befindet sich eingerahmt in meinem Zimmer. Die zweite, am Haupteingange nach links liegende große Grabplatte (circa 2 ½ Meter lang und 1 ¾ Meter breit) ist von der Familie Westervelt, von welcher ein Glied die Mutter der Frau von Frank Hendrik v. E. war. Auf dem Felde des Schildes befinden sich drei Lilien (2,1). Unter dem Schilde Helmdecken und Helm mit Krone, auf dem Helm zwei Arme, welche in den Händen zwischen sich eine Lilie tragen. Als Schildhalter Löwen.



Im Chore der Kirche befindet sich ferner ein kleiner, circa ½ Meter langer, ½ Meter breiter Grabstein in grauem Stein mit den Wappen Schrassert und der Inschrift Otto Schrassert (siehe unter Schrassert). Außerdem noch eine Tafel auf welcher der Name van Holthe (Familie der zweiten Frau von Joost v. E.) vorkommt. Auch das Wappen van Holthe in Verbindung mit einem anderen Feld mit Hirschgeweih und Löwen.





Parterre Grundriss des Wohnhauses von P. F. X. A. Ph. v. E. in Harderwijk auf der Groote Markt Staat

- 1 großes Wohnzimmer
- 2 großes Esszimmer
- 3 altes Familienzimmer mit bemalten Leinwanddecken
- 4 dunkles Gelass
- 5 Küche
- 6 kleiner Garten

Durch die Donkerstraat gelangt man zu dem freien Platze vor dem Rathause „op de Broederen“, wo das Wohnhaus Frank Hendrik gelegen hat. Der genaue Ort seiner Lage lässt sich nicht ermitteln. Im Rathause befinden sich die alten Taufregister der kath. Kirche und die Zivilstandsregister der Gemeinde. Die Auszüge aus demselben sind pag. 308-312 mitgeteilt. Dicht dabei liegt der „Vischmarkt“ auf welchem das Haus Peter Frank gelegen, von diesem geht die „groote Marktstraat“ ab. Auch die genauere Lage dieses Hauses ist nicht bekannt, jedoch hatte es Stallung und Scheune. Ganz unfern des „Vischmarktes“ liegt das großelterliche Haus in der „groote Marktstraat“, neben ihm zum Markt hin ein niedriges Haus. Die nebenstehende Zeichnung gibt die Front des Hauses. Das Haus wurde, wie erwähnt, erst 1826, nachdem Großpapa bereits 24 Jahre verheiratet gewesen, gekauft. Ob es bereits vordem mietweise von der Familie gebraucht ist nicht bekannt, jedoch unwahrscheinlich. Bis 1849 blieb es im Besitze. Im Inneren ist es im Allgemeinen noch ganz so, wie zur Zeit der Großeltern. Der breite, mit alten Platten bedeckte Hausgang des Erdgeschosses führt bis zur Hoftüre durch beiderseits führende Türen in die Wohnräume. Nach rechts liegen zwei große Wohnzimmer, das vordere mit 2 Türen zum Hausgang und zwei Fenstern zur Straße. Das hintere, gleich große Zimmer hat 2 Fenster zum Garten. Die Zimmer sind miteinander durch Türen verbunden. Nach links führt die erste Türe in das straßenwärts gelegene Zimmer, welches seinen alten Typus dadurch behalten hat, dass die Zimmerdecke

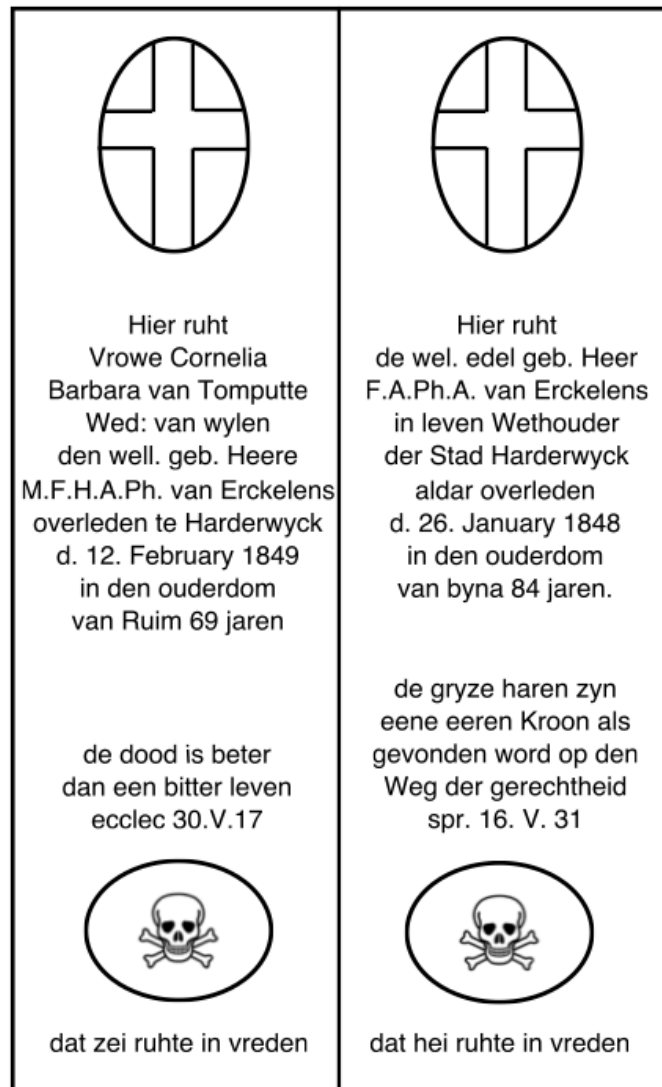


Ansicht der Nordfront des Wohnhauses von F. H. A. Ph. v. E. in Harderwijk

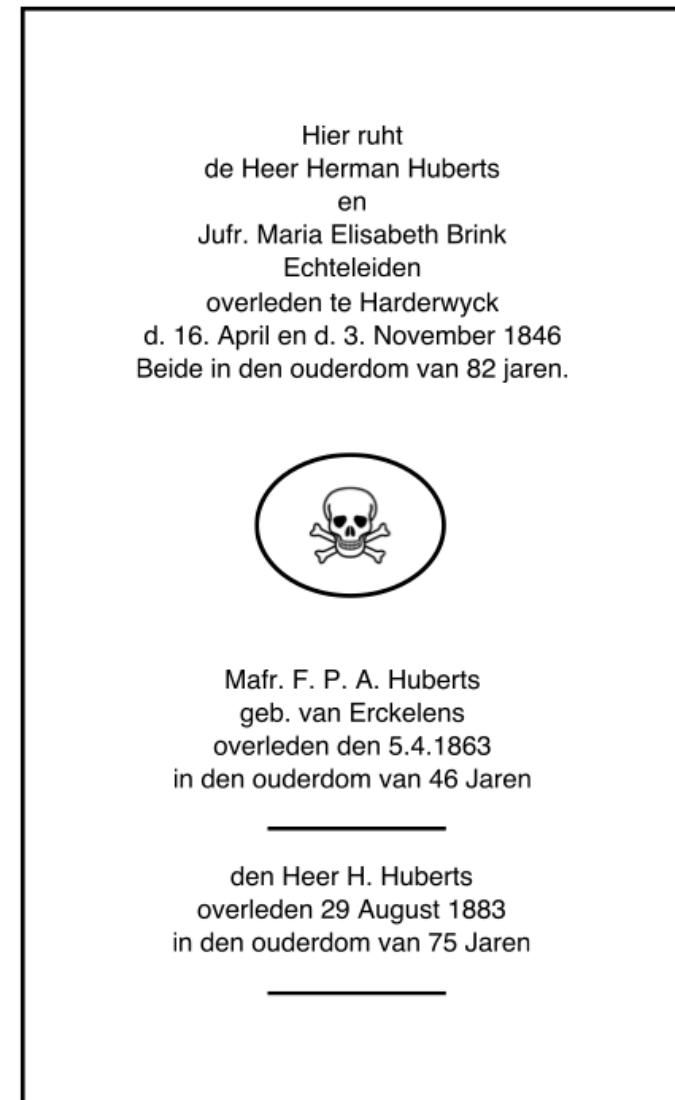
mit bemalter Leinwand belegt ist, die zweite Türe führt in ein schwach erleuchtetes Gelaß, die dritte zum Treppenaufgang, die vierte in den Keller und die fünfte in die zum Garten gelegene mit Steinplatten bedeckte Küche. Die zur 1. Etage führende Treppe geht in alter Form zuerst zur Außenwand des Hauses, dann wieder zur Mitte hin, mit einigen Abstufungen zur Seite, so führen zu der nach vorn gebogenen söllerartigen Kammer 5 Stufen. Auf der ersten Etage befinden sich 4 Zimmer, zwei nach vorne, zwei nach hinten. Der Gang durch schneidet das Haus von links nach rechts. Die Söller sind ohne besondere Einrichtungen. - An das Haus schließt sich nach hinten ein kleiner Garten mit einzelnen niedrigen Sträuchern und Bäumen. Dieser stößt mit seiner Mauer wieder an eine Straße.

Rückseite des Hauses in Harderwijk, groote Marktstraat

Verlässt man durch die groote Markt Straat den Ort, so gelangt man zwischen Gartenwegen auf die Chaussee, welche zum Kirchhofe führt. Derselbe liegt $\frac{1}{4}$ Stunde vom Orte entfernt. Ein prächtiger Weg mit hohen Bäumen führt hin. Er ist seit Anfang dieses Jahrhunderts im Gebrauche reich bepflanzt mit hohen



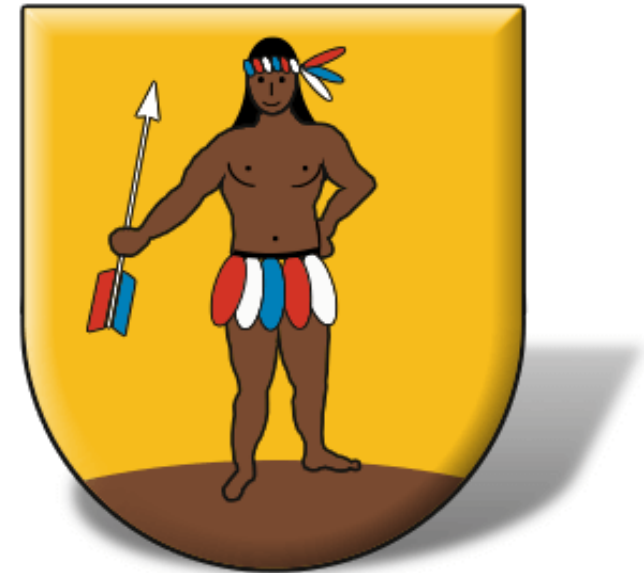
Grabstein auf dem Kirchhofe zu Harderwijk des F. H. A. Ph. van Erckelens und Frau Cornelia
Barbara van Tomputte



Grabstein der Familie Huberts auf dem Kirchhofe zu Harderwijk

Bäumen und Gesträuchanlagen. An der dem Eingang gegenüber liegenden Seite des Kirchhofes befindet sich das Grab der Großeltern, dicht an einem Wege. Das Denkmal ist eine circa 2½ Meter lange und entsprechend breite Grabplatte in blauem Granit. Sie liegt, wie es bei den wenigsten Gräbern Hollands der Fall, flach auf der Erde, ist sehr gut erhalten, und hat die Form der Abbildung auf pag. 379 und der am 26.7.1893 dort aufgenommene Fotografie. Weitere Anlagen oder Umzäunungen hat das Grab nicht. Es ist beschattet von den Zweigen dicht dabei stehender, hoher Bäume.

Außerdem befindet sich auf dem Kirchhofe noch die Grabtafel der Familie Huberts und der Schwester Papas, Th. Al. Huberts, geb. van Erckelens. Die Tafel befindet sich in der vom Eingang aus linken Seite des Friedhofes, hat eine gut erhaltene Inschrift, liegt flach auf der Erde und ist in blauem Granit gearbeitet. Siehe untenstehende Abbildung.



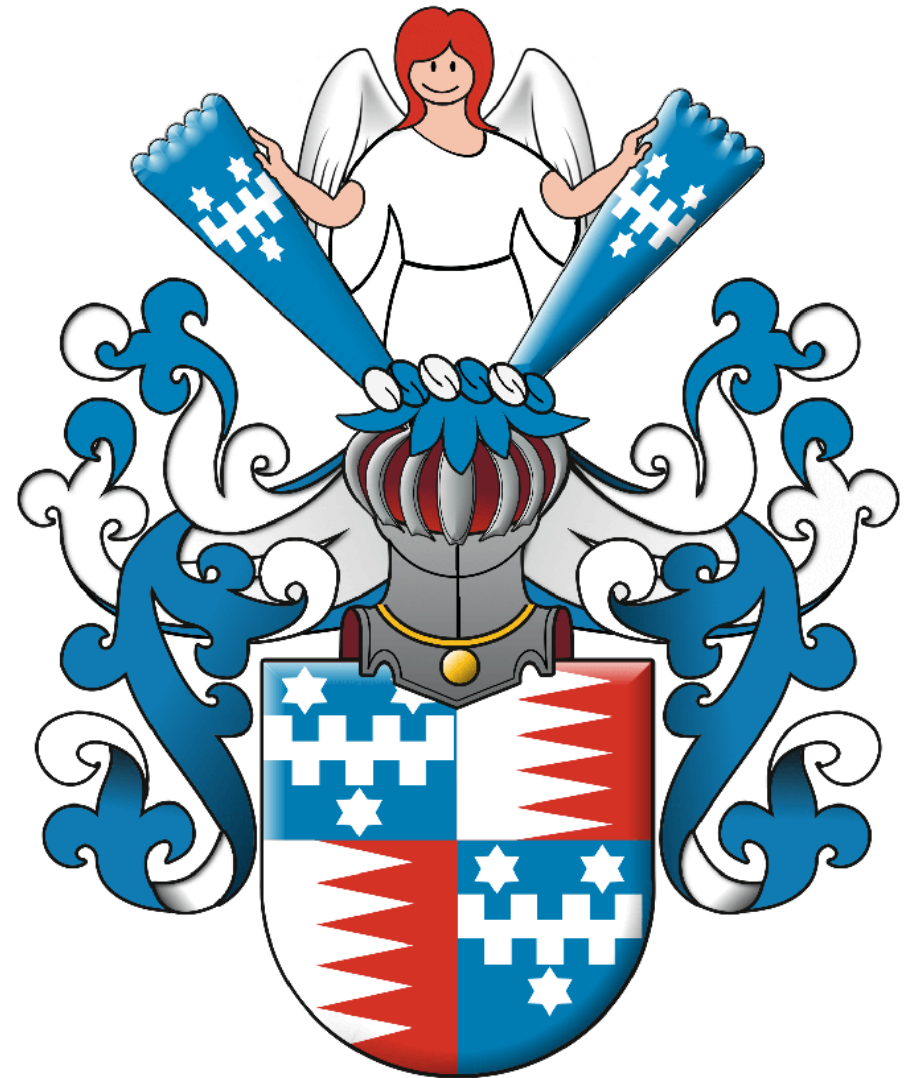
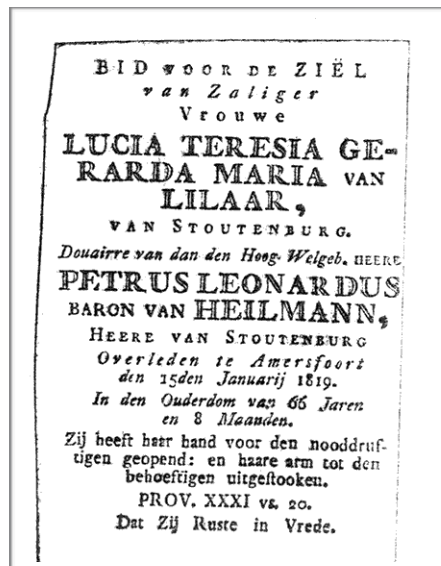
van Heilmann van Stoutenburg

In erster Ehe war F. H. A. Ph. v. E. verheiratet mit Maria Catharina van Heilmann, Tochter von Petrus Leonardus Baron van Heilmann, Herr zu Stoutenburg und Lucia Theresia Gerarda Maria van Lilaar, van Stoutenburg. Letztere starb zu Amersfoort den 15. Januar 1819 im Alter von 66 Jahren und 8 Monaten. Sie überlebte ihre Tochter und ihren Enkel um 16 Jahre. Ihr Mann war bereits vor

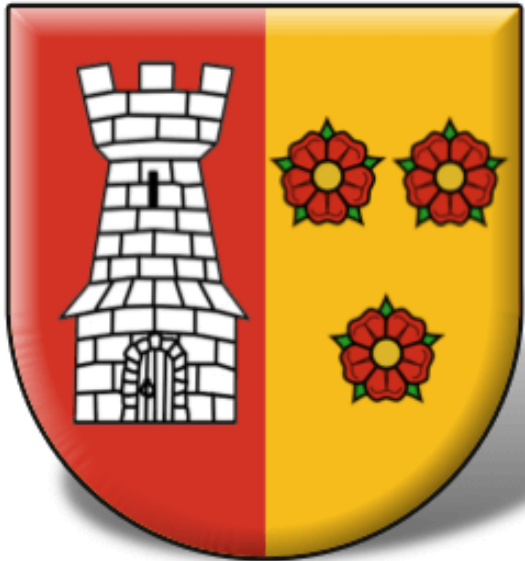
ihr gestorben. Sie lebten meist auf dem adeligen Gute Stoutenburg. Das Wappen dieser Familie ist: auf goldenem Felde eine Indianerfigur mit blau-rotem Lendentuch, in der Hand einen blau-roten Pfeil tragend. Auf dem Schilde eine goldene Krone mit 7 Kugeln. Als Schildhalter zwei Löwen mit roter Zunge. Die Familie gehörte dem niederländischen Adel an.

Das Aufgebot der Heirat zwischen F. H. A. Ph. v. E. und seiner Frau lautet nach dem Harderwijker Registern: Aufgeboden F. H. A. Ph. v. E. und M. C. van Heilmann am 1., 13., 20. und 27. Juni 1802. Der Heiratskontrakt ist vom 2. Juni 1802 und oben bereits mitgeteilt. Aus dieser Ehe entspross nur 1 Kind: Petrus Leonardus v.

E. am 15.6.1803, 14 Tage nach der Geburt des Sohnes starb die Mutter am 26.6.1803, anscheinend an den Folgen des Wochenbettes, auf dem Hause Beystein. Sie hinterließ ein Vermögen von 3540 Gulden. Vormund des Söhnchens wurde Petrus Leonardus van Heilmann, dessen Vornamen das Kind auch trug.



van Tomputte



de la Tour

4 Jahre nach dem Tode seiner ersten Frau verheiratete sich F. H. A. Ph. v. E. (am 19.8.1807 Ehekontrakt) mit Cornelia Barbara van Tomputte, der Stammutter unseres Geschlechtes. Sie war geboren am 1.9.1779 zu Rotterdam, war also bei der Ehe 28 Jahre alt und 15 Jahre jünger als ihr Mann, welcher damals 43 Jahre zählte. Sie hatten das Glück noch 40 ½ Jahre verheiratet zu sein und aus ihrer Ehe 4 Kinder, einen Sohn und drei Töchter entsproßen zu sehen. Sie starb am 12.2.1849, ein Jahr nach dem Tode ihres Mannes, zu Harderwijk und wurde daselbst begraben. Ihre Eltern waren Adrianus van Tomputte und Maria Aleida de la Tour. Er war geboren am 30. Juli 1731

Genealogie van Tomputte nach Vorstermann van Oyen

1. Heinrich van Tomputte verh. mit Cornelia van der Schuyt

1.1 Jan von Tomputte verh.

- 1) mit Toonken Jacobs dochter am 15. Juni 1613, gest. 15. Feb. 1633, aus dieser Ehe sind 4 Kinder.
- 2) mit Laysie Heinrichs dochter am 20. August 1633, gest. 7. Feb. 1636, aus dieser Ehe ein Kind

1.1.1 Hendrik van Tomputte, geb. ?, 21. Sept 1720, verh. mit Catharina van den Bogaard, sie hatten 9 Kinder, u.a.

1.1.1.1 Maria v. Tomputte, geb. d. 4. Nov. 1720, verh. mit Arnoldus Schounken

1.1.1.2 Johannes Henrichs van Tonputte, geb. 26.11.1724, Gest. 19.4.1808 zu Rotterdam, verh. mit Agatha van Leuen

1.1.1.3 Adrianus van Tomputte, geb. 23.7.1731, begr. 7.6.1790 zu Rotterdam, verh. mit Maria Alida de la Tour, geb. in 1738, gest. am 11.12.1798 zu Rotterdam.

1.1.1.2.1 Catharina Johanna Gertr. van Tomputte, geb. 14.2.1747, unverh. gest. 2. Juli 1819 zu Rotterdam

1.1.1.2.2 Henricus van Tomputte, geb. 20.3.1751, gest. zu Rotterdam 11.4.1811

1.1.1.2.3 Adrianus Mathias van Tomputte, geb. 28.2.1757, veh. zu Rotterdam 21.9.1788 mit Lucia Capelaars, geb. dasselbst

1.1.1.2.4 Winand Laurent Franciscus van Tomputte, geb. 26.11.1762, gest. zu Rotterdam am 19.7.1808, verh. mit Johanna Cornelia Bronsgeest

1.1.1.3.1 Maria Catharina v. T., geb. 5.6.1763, gest. zu Delft 9.11.1811, verh. 19. Juli 1799 mit Adrian Jos. van Berckel, geb. 24.11.1721, gest. 14.8.1812

1.1.1.3.2 Hendricus Ludew. v. T., geb. zu R. 5.2.1765, gest. zu Harderwijk 21.4.1837,

- 1) verh. mit Johanna Cornel. van der Valk geb. in
- 2) verh. mit Maria Corn. van Lanschot am 12. Sep. 1790, geb. 1770 Hertogenbosch, gest. 11.11.1818 auf ...

1.1.1.3.3 Ludew. Theod. v. T. de la Tour, geb. 4.2.1767 zu R., gest. zu R. 19.6.1802, verh. 2.6.1799 mit Aletta ... van Ryckevorsel, geb. zu R. 5.11.1769, gest. 29.12.1847, Tochter von Abraham v. R. u. Aletta van Vollemhoven

1.1.1.3.4 Hermina M. v. T., geb. 21.3.1769. 1.1.1.3.5 Theodorus Franziscus v. T., geb. 300.10.1771, gest. zu Rotterdam 28.10.1811, er heiratete zu Rotterdam am 11.10.1801 Therese Henric Petronella van Lanschot, geb. Hertogenbosch in 1772, gest. zu Rotterdam 22.1.1837

1.1.1.3.6 Hermina Alida v. T., geb. 14.11.1772, gest. 22.2.1794, verh. mit ... Grand, geb. 1763, gest. 28.11.193

1.1.1.3.7 Cathar. Agatha v. T., geb. 6.10.1774, gest. 26.1.1797, verh. mit Jacobus Joh. Schouten, geb. 1770, gest. 31.7.1815

1.1.1.3.8 Adrianus Johannes v. T., geb. 23.6.1777, gest. 22.1.1801

1.1.1.3.9 Cornelia Barbara van Tomputte, geb. 1.9.1779, gest. zu Harderwijk 12.2.1849, zweite Frau von F. H. A. Ph. van Erkelens am 20.8.1807. Er ist geb. 1764, gest. 26.1.1848,

1.1.1.2.3.1 Johannes Stephans van Tomputte, geb. 8. Jan. 1790, verh. mit Johanna Grewen, Tochter von Joh. Antony Grewen und Johanna A. Mensing

1.1.1.2.3.2 Stephanus Ilsbrand van Tomputte, geb. 17. Oktober 1791, gest. zu Rotterdam 30.7.1834, verh. mit Maria M. Schuuren

1.1.1.2.4.1. Agatha Sophia van Tomputte, geb. 30.11.1795, verh. mit Johannes Hendricus Minderop

1.1.1.2.4.2 Cornelius Johannes van Tomputte, geb. 30.5.1803, gest. zu Sprarenhage 22.4.1869, verh. mit Henrietta Johanna Minderop, gest. zu Rotterdam 17.4.1877

1.1.1.3.5.1 Hendricus Adrianus van Tomputte, geb. zu Rotterdam 18.4.1804, gest. daselbst 5. März 1880. Er heiratete zweimal:

- 1) zu Rotterdam 1. Octob. 1828 mit Eugenie Barb. Antonietta van Schelle, geb. in R. 8.10.1806, gest. 20.8.1838 und dann
- 2) am 7.12.1840 zu R. mit Clara Gysbert. van Schelle, geb. 15.10.1817, gest. 25.12.1892 zu Rotterdam

und gestorben am 2. Juni 1790 zu Rotterdam. Sie war geboren am 5. Juni 1738 und starb am 11.12.1798 zu Rotterdam. Sie verheiratete sich am 4.8.1762. Die Eltern der Maria Aleida de la Tour waren Louis de la Tour, geb. 23.8.1690, gest. 27.3.1770, und Maria Hoogweg, geb. 12. Juni 1700, gest. 11.12.1745. Das Wappen, welches die Familie de la Tour führte siehe pag. 386:

Längs geteiltes, rechts rotes, links goldenes Feld. In dem vollen Felde ein silberner Turm, in dem goldenen drei rote Rosen mit grünen Blättern, auf dem Schilde eine Krone, auf dieser ein Turm mit drei Spitzen und drei Fahnen. Das Wappen befindet sich in der Kirche St. Veronique zu Lüttich und bezieht sich auf Remuald de la Tour, einem Lütticher Kaufmann aus dem Jahre 1684.

Das Wappen der Familie van Tomputte ist: ein vierfach geteilter Schild, oben rechts und unten links rotes Feld, oben links und unten rechts blaues Feld, auf den beiden ersten nach rechts mit den Spitzen gerichtete 5 silberne ... oder Spitzen. Auf den beiden letzteren Feldern je eine doppelt gezinnter Querbalken (silbern) über welchem oben zwei und unten ein silberner Stern sich befinden. Auf dem Schilde Helm mit blau - silbernen Helmdecken, auf dem Helm ein weißer Engel zwischen zwei blauen Fächern dieselben haltend. Auf den Fächern wiederholt sich das Bild des gezinnten Querbalkens mit den 3 silbernen Sternen (siehe pag. 384). In den Familienpapieren wiederholt sich dieses Wappen häufiger, wie auch ein Petschaft sich im Besitze meines Bruders Eugen findet.

Bezüglich der Genealogie ist mir bekannt die auf dem vorigen Blatte aufgeführte Stammtafel. Dieselbe ist nach Vorstermann v. Oyen, hat aber wohl mehrere Unrichtigkeiten: Sie ist z.B. in der 3. Generation nicht stimmend mit der Familienstammtafel, welche auf der folgenden Seite gegeben ist. Dieselbe ist angefertigt nach dem eingelebten Stammbaume van Tomputte, welcher mir seitens der Familie v. T. übermacht ist. Er wird um 1863 angefertigt sein, also aus der Generation Barbara Cornelia v. T. Das letzte Datum ist aus 1802. Die darin mitgeteilten Daten bieten viel größere Sicherheiten als die nach Vorsterman. Die Familie stammt ursprünglich aus Deutschland. Der Zuname de la Tour wurde von einigen Kindern des Adrianus van Tomputte belegt und ausdrücklich geführt, weil ihre Mutter eine geborene de la Tour war.

In den Registern zu Harderwijk fand ich erwähnt:

Catryntje dogter van Tomputte de Jacob in Andrisse 6.3.1743.

Die Bücher des Totengräbers enthalten: Hendricus Ludewicus van Tomputte begraben den 24. April 1837, geb. zu Rotterdam am 5.2.1765.

Der Heiratskontrakt zwischen Barbara Cornelia v. T. und F. H. A. Ph. v. E. ist bereits oben mitgeteilt. Das Vermögen von Barbara Cornelia v. T. war folgendes:

6 Stück National Schuld Obligat à 1000 Gulden	6.000
2 Stück National Schuld Obligat à 1000 Gulden	2.000
Eine Rente	1.000
Eine Rente	600
Nationale Los-Renten 3 %	1.000
Nationale Los-Renten 4 %	3.000
 Gulden	 13.600

Stammbaum van Tomputte

nach dem Familienstammbaum

1. Hendrik van Tomputte, geb. 17 December 1692, gestorben am 25. November 1774, verheiratet am 18. Mai 1718 mit

Catharina van den Bogant, geb. den 25. December 1694, gestorb. den 28. April 1781

1.1. Adrianus van Tomputte, geb. den 30.7.1731, gestorben den 2. Juni 1790, verheiratet am 4. August 1762 mit

Maria Alida de la Tour, geboren den 5. Juni 1738, gestorben den 11. December 1798, Tochter von: Louis de la Tour, geb. den 23. August 1690, gestorb. den 27. März 1770, verheiratet am 7. Juni 1723 mit Maria Hoogweg, geb. den 12. Juni 1700, gestorb. den 11. December 1745

1.1.1. Maria Catharina van Tomputte, geb. den 5.5.1763, verheiratet mit Adrianus Josephus van Berkel, wohnend zu Delft

1.1.2 Hendricus Ludevicus. v. T., geb. den 5.2.1765, gestorb. den 21.4.1837, verheiratet zum 1. Male am 27.9.1785 mit

Johanna Cornelia van der Valk geb. 28.9.1765, gestorb. 30.11.1786. Aus 1. Ehe ein Kind: Adrianus Theodors van Tomputte, geb. 2.7.1786, gestorb. 3.7.1886 ... zum 2. Male mit

Maria Catharina van Lanschot, geb. am 12. 9.1790

1.1.3 Ludevicus Theodorus van Tomputte, geb. 12.2.1767, gest. am 19.6.1802 zu Rotterdam verheir. am 2.6.1799 mit

Aletta Diana van Rykevorsel

1.1.4 Henrica Maria van Tomputte, geb. 31.3.1769, gest. 26.8.1771

1.1.5 Theodorus Franziscus van Tomputte, geb. 30.10.1771, verh. Octob. 1801 mit Theresia Henrica Petronella van Lanschot, geb. d. 115.2.1772, gest. am 22.1.1837, begraben auf dem Kirchhofe zu Ryswyk

1.1.6 Hermina Alida v. T., geb. 14.11.1772, gest. 22.11.1794, verh. Januar 1791 mit Joseph Grand, geb. 28.8.17763, gest. 28.11.1793.

Kind: Alexander Claud., geb. 9.11.1791

1.1.7 Catharina Agatha v. T., geb. 6.10.1774, gest. 26.1.1797, verh. am ? mit Jacobus Johannes Schouten.

Kind: Maria Hendrica Schouten, früh gestorben.

1.1.8 Adrianus Johannes v. T. geb. 23.5.1777, gest. 21.1.1801

1.1.9 Cornelia Barbara van Tomputte, geb. 1.9.1779 zu Rotterdam, gest. 12.2.1849 zu Harderwijk, verh. (Ehecontr. 19.8.1807) mit

Franziscus Hendricus Aaloyisus Philippus van Erkelens (getauft am 3.3.1764), gest. 26.1.1848, 4 Kinder